

WAGNERS SCHLUSSPUNKT

FRAUEN. GLEICH. BERECHTIGUNG.

Auch schon wieder 109 Jahre her, dass am 19. März 1911 der erste Internationale Frauentag begangen wurde. Höchste Zeit also, anlässlich der 110. Ausgabe am 8. März zu überprüfen, wie es WAGNERS SCHLUSSPUNKT mit der Gleichberechtigung hält. Verheerende Stichprobe beim Kapitel „Musik“: In den gesammelten Kolumnen stehen 30 erwähnte Musikerinnen 145 Musikern gegenüber – schändliche 17,14 Prozent.

Wer im Glashaus sitzt, werfe also nicht mit Steinen, sondern gelobe Besserung. Die Heldinnen der ersten 144 Schlusspunkte: Cecilia Bartoli, Kate Bush, Montserrat Caballé, Birgit Denk, Daniela Dett, Christina Donà, Silvia Donati, Marianne Faithful, Mylène Farmer, Elina Garanca, Nina Hagen, Hildegard Knef, Cindy Lauper, Christa Ludwig, Anais Lueken, Clara Luzia, Ina Müller, Dolly Parton, Sissy Pfeiffer, Martha Picker, Eleonore Prießnitz, Nina Simone, Solveig Slettahjell, Barbara Streisand, Christina Stürmer, Caterina Valente, Karin Wagner, Katrin Weber, Amy Winehouse und Simone Young.

Plattenschränke und Konzertsäle wären triste Orte ohne sie. Dazu: Vor-Pubertät in den 1970ern ohne Olivia Newton-John, Helen Schneider, Suzi Quatro, Gianna Nannini und Blondie? Undenkbar. Nach-Pubertät in den 1980ern ohne Sade, Kim Wilde, Janis Joplin, Suzanne Vega und Nena? Nicht ausgereift. Maturareise ohne Aretha Franklin, Tracy Chapman, Madonna und Roberta Flack? Themenverfehlung. Durchs Studium ohne Martha Argerich, Elfi Aichinger, Ingrid Jensen, Ella Fitzgerald, Joni Mitchell, Billie Holiday, Michi Gaigg und Anne-Sophie Mutter? Nicht ge-

nügend. Dreißiger-Blues ohne Marla Glen, Alanis Morissette, Nora Jones und Sinéad O'Connor? Wertlos.

Jazz ohne Carla Bley, Viola Falb, Diana Krall, Nika Zach, Tania Maria und Barbara Dennerlein? Fad. Heiraten ohne Annette Louisan, Carol King, Etta James, Tanita Tikaram und Annie Lennox? Ungültig. Fortbildung ohne Ines Reiger, Ida Bittová, Agnes Heginger, Helene Roitingner und Monika Ballwein? Fruchtlos. Midlife-Trost ohne Adele, Anna F., Eva Cassidy, Véronique Sanson und Björk? Trostlos. Musizieren ohne Christa Ratzenböck, Ilse Riedler, Elisabeth Mayer und Ariana Schirasi-Fard? Traurig. Ein Leben ohne Agnetha Fältskog und Anni-Frid Lyngstad? Sinnlos.

Zugegeben: Diese paternalistisch anmutende Aufzählung verbessert noch gar nix (außer die Schlusspunkt-Statistik – nunmehr 113:145 / 43,79%). Aktuell eher hilfreich: Erste weibliche Oper in 150 Jahren Wiener Staatsoper (Olga Neuwirths *Orlando*); Katharina Müllner am Opern-Pult in Linz; erste Chefdirigentin beim RSO Wien (Marin Alsop: „Der Stab wiegt etwa 25 Gramm. Das ist zu schaffen.“)

Solche und ähnliche Premieren sollen spätestens am 125. Frauentag im März 2035 keine Erwähnung mehr wert sein – weil halbe/halbe selbstverständlich geworden sein wird. Oder?



David Wagner ist Pianist und Komponist in Linz. Am 14.03. gibt er sein Debut bei den Salzkammergut-Festwochen mit dem Solo-Programm „ALLES WAGNER“; das auch am 31.03. an der Hofbühne Tegernbach zu sehen ist.

Foto: Reinhard Winkler